

Der Unterricht im Fach Geschichte

Vorbemerkungen

Innerhalb der Reihe der am Sauerland-Kolleg angebotenen Fächer nimmt das Fach Geschichte/Sozialwissenschaften eine wichtige Position ein, weil es das einzige Fach ist, das historische, politische und gesellschaftliche Ereignisse analysiert und im geschichtlichen Zusammenhang verständlich machen möchte, zumal der Mensch, unser Land etc. immer nur angesichts einer langfristigen und vielschichtigen Entwicklung zu verstehen sind.

Geschichte wird in der Kursphase nur als Grundkurs angeboten, nicht als Leistungskursfach unterrichtet. Dies hat auch damit zu tun, dass es seit 2008 bei uns das Zentralabitur gibt. Entsprechend gibt es eine sog. Obligatorik, eine Sammlung vorgegebener Themen, an die man sich im Kolleg und am Abendgymnasium halten muss.

Aber auch in der Abendrealschule gibt es einen vorgegebenen Plan, bei dem chronologisch, also in der Zeitabfolge vorgegangen wird. Der Unterricht beginnt mit dem Altertum und endet mit der Nachkriegszeit (nach 1945).

Für viele ist moderne Geschichte Neuland, die Arbeit mit geschichtlichen Quellen unbekannt. Dies verpflichtet uns über die in den Richtlinien vorgegebenen (inhaltlichen) Bestimmungen hinaus, der Ausgestaltung dieses Faches besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dies geschieht dadurch, dass bereits in der Einführungsphase (1. und 2. Semester) mit dem Heranführen an fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen, insbesondere an die Quellenanalyse, ein methodischer Schwerpunkt gesetzt wird. Daneben steht der Erwerb von Grundkenntnissen und wichtigen allgemeinen Kompetenzen (Textarbeit, eigenständiges Arbeiten, Internet-Recherche, Präsentation etc.).

Einführend wie auch in den ersten Semestern der Kurs- und Qualifikationsphase fortführend werden also historische und sozialwissenschaftliche Verfahren vorgestellt und eingeübt:

- das hermeneutisch-kritische Verfahren (z.B. Deutung einer persönlichen Sicht)
- das empirisch-analytische Verfahren (z.B. Datenanalyse von Ursache und Wirkung)
- die spezifisch historischen Verfahren
 - gegenwartsgenetische Untersuchung : Wie sind wir heute so geworden ?
 - diachrone Untersuchung : z.B. Entwicklung der Industrialisierung
 - synchrone Untersuchung : z.B. zeitgleicher Systemvergleich, Wandel
 - Falluntersuchung : Was ist hier beispielhaft passiert ?

Für die in den Grundkursen zu behandelnden Gegenstände des Faches Geschichte/Sozialwissenschaften bestehen – wie gesagt- weitgehend Vorgaben.

Neben dem Einsatz erwachsenengerechter Materialien im Unterricht wird, da unsere Schule recht gut mit Computern ausgerüstet ist, die Arbeit im Internet und mit CD-Rom Gewicht erhalten.

Das Fach Geschichte erweitert seinen Auftrag, „das Vergangene als durch menschliches Handeln ausgelöstes Geschehen in der Zeit und zugleich das Gegenwärtige als das in historischer Entwicklung Entstandene“ ersichtlich und einsichtig zu machen über den Unterricht hinaus, indem Exkursionen, Projekte und Sonderveranstaltungen durchgeführt bzw. besucht werden. Als Beispiele seien genannt

- Der Besuch des Bundestages und der/des heimischen Bundestagsabgeordneten (in früheren Jahren verbunden mit einem Besuch im Haus der Geschichte; jetzt bietet Berlin eine Fülle von Museen bzw. von weiteren kulturellen und historischen Zielen an).
- Besuch aktueller und sonstiger Veranstaltungen auf lokaler Ebene (Sauerland-Museum: v. „Die Stunde Null in Arnsberg“; „Zwischen den Zeiten“), regionaler und überregionaler Ebene (Iserlohn: „Die Revolution von 1848 in Westfalen“; Landesmuseum Münster: „350 Jahre Westfälischer Friede“; Paderborn: „Karl der Große und Papst Leo III. 799 in Paderborn“; Besuch der Wehrmachtausstellung, der „Steinwache“ in Dortmund, des ELDE-Hauses in Köln; Industriemuseen im Ruhrgebiet etc.).

Viele Studierende kommen zu uns und sind z.B. ungeübt im Schreiben, unerfahren im Umgang mit Texten oder Quellen (das können z.B. auch Bilder oder Karten sein). Daher wird der Umgang damit einen großen Raum einnehmen, d.h. das methodische Lernen wird neben den (vorgegebenen) Inhalten und Themen immer wieder im Vordergrund stehen.

Hinzu kommt, dass das Abendgymnasium mit relativ geringer Stundenzahl demselben Zentralabitur unterliegt wie das Tagengymnasium, und man kann Geschichte als mündliches und schriftliches Abiturfach wählen. Daher muss der Stoff besonders exemplarisch sein und mit Bedacht ausgewählt werden. Es erfolgt eine systematische Unterstützung im Hinblick auf das Abitur.

In der Abendrealschule gibt es für das Fach Geschichte keine zentralen Prüfungen (in der Klasse 10 – vergleichbar mit dem R 4). Hier ist das Problem eher, dass die Schüler/innen oft noch recht jung und unerfahren sind für geschichtliche Fragen und dass bei ihnen erst noch geschichtliches und politisches Interesse erzeugt werden muss. Daher wird Geschichte hier besonders anschaulich und motivierend betrieben.

Abendrealschule

Aufgrund der Lehrersituation und des Stundenplans wird Geschichte nicht kontinuierlich, nicht in jedem Semester angeboten, sondern z.B. im Wechsel im R 2 und R 4 und auch z.T. im Wechsel mit Informatik.

Das Fach Geschichte wird mit einer Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Es gibt keine Klausuren, wohl aber z.B. Verschriftlichungsübungen oder Tests. Ein Lern- und Arbeitsbuch wird gestellt. Die genannten Themen stehen beispielhaft; nur besonders typische oder interessante Bereiche können behandelt werden.

R 1 : Geschichte und Alltag

- z.B. Geschichte der Stadt, der Region,..., Geschichte des Wohnens, der Arbeit,..

Auf Wunsch kann ein Thema des Altertums behandelt werden (Ägypten, Griechenland,..) oder auch das Mittelalter (Religion, Hanse, Verstädterung,..). Im Zentrum steht die Methodik (z.B. Textverständnis, Bildbeschreibung, Verständnis für Wandel,..), also die Hinführung zu systematischem und methodischem Arbeiten.

R 2 : Grundlagen der Moderne

- z.B. Demokratisierung (Absolutismus, Verbürgerlichung im 17./18. Jh.)
- z.B. Emanzipation und Menschenrechte (Französische Revolution,..)
- z.B. Industrielle Revolution im 19. Jh.

Es wird vor allem der Umgang mit Quellen geübt; man muss Texte und Kernbegriffe erschließen und wiedergeben können, mit historischen Karten oder Bildern arbeiten,.. Dabei kann man lernen, mit Hilfsmitteln umzugehen (Lexikon, Computer,..)

R 3 : Probleme der Moderne 1

- z.B. Nationalismus und Imperialismus (1. Weltkrieg,..)
- z.B. Weimarer Republik und Nationalsozialismus
- z.B. Migration (Aus- und Einwanderungsbewegungen)

Weiterhin wird er Umgang mit Texten, Quellen, Karten etc. behandelt. Auch das Erstellen von Hausarbeiten oder Referaten und die entsprechende Präsentation werden geübt. Zudem werden ggf. besondere Medien vorgestellt (Plakat, Radiosendung, Karikaturen,..). Dabei muss gelernt werden, zwischen Behauptungen und der Realität zu unterscheiden.

R 4 : Probleme der Moderne 2

- z.B. Internationalismus (Europa, UNO,.., Globalisierung, Fundamentalismus,..)
- z.B. Konfliktpotenziale (Nord-Süd-Konflikt, Ost-West-Konflikt, Umweltzerstörung,)

Auch hier werden wichtige Methodenkompetenzen weiter ausgebaut. Der Umgang mit Texten, Karten, Statistiken etc. wird geübt, mündliche und schriftliche Referate können erstellt werden, es werden Vortragsübungen angeboten, die Chancen des Computers werden genutzt, etc.